



Im Oktober 2022

Liebe Diogenes Freunde,

kaum zu glauben, plötzlich waren wir wieder in Frankfurt, haben uns umarmt, haben getrunken und gelacht, und die bezaubernde Irene Vallejo hat uns mit ihrer Eröffnungsrede zur Buchmesse die Sprache verschlagen. Es war schön, wieder mal alle auf einem Haufen zu sehen, und endlich sind wir auch dazu gekommen, unsere 70 Jahre mit acht Autorinnen und Autoren und mit Denis Scheck in einem über-vollen Pavillon zu feiern.

An unserem Stand waren die Wände dekoriert mit allem, was man unter den Weih-nachtsbaum und auf den Nachttisch legen kann. Nolls *Tea Time*, Kupferbergs *Isidor*, Dönhoffs Portrait über Marius Müller-Westernhagen, de Winters *Gesetz der Natur*, McEwans *Lektionen*, vor Schultes *Schlangen im Garten*, Vallejos *Papyrus*, Kurkows *Samson und Nadjeschda*, Wells' *Hard Land* und den abenteuerlichen Geschenkband *Brunos Périgord* von Walker. Ich saß da, beobachtete die unterschiedlichsten Gesichter und Schuhe und erinnerte mich, wie viele anregende Stunden ich mit diesen Büchern verbringen durfte.

Auch in den Wochen davor war bei uns im Haus der Teufel los. Vielleicht ein paar Titel zu viel des Guten. Wir waren skeptisch, ob so viel Buch auf einmal die Leser erschrecken könnte. Aber als die Begeisterung der nicht immer ganz optimistisch gestimmten Vertreterinnen und Vertreter fast einer Standing Ovation glich, wurde mir ganz anders. Auch deshalb, weil ich sechs Jahre lang mit Ursula Bergenthal, unserer Programmleiterin, die nun neue Wege geht, auf diesen sagenhaften Moment hingearbeitet habe.

Man kann sich verlieren in der Vielfalt der Geschichten unserer Autorinnen und Autoren, aber ich lasse Sie lieber selbst entdecken, was es meint. Wie leicht wir uns immer wieder dazu hinreißen lassen, das Neuste für das Beste zu halten. Cesare Pavese, den ich Ihnen sowieso sehr empfehle, hatte einen sinnvollen Gedanken dazu, »Die einzige Freude auf der Welt ist das Anfangen. Es ist schön zu leben, weil leben anfangen ist, immer, in jedem Augenblick.«

Ich bin Ihnen dankbar und wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine zufriedene Zeit.

Herzlich,  
Ihr

Philipp Keel